

# Papierflut vor Gericht: 9000 Seiten

## Kraftwerk: Eine Klage zurück gezogen

RN 03.03.09.

**LÜNEN** ■ Das Verfahren um das Trianel-Kraftwerk vor dem Oberverwaltungsgericht Münster ist für alle Verfahrensbeteiligten ein „dicker Brocken“: Etwa 9000 Seiten sind die Gerichtsakten stark.

Drei Berufsrichter und zwei ehrenamtliche Richter haben am Donnerstag zu entscheiden, ob die erste Teilgenehmigung für den Kraftwerksbau im Stummhafen rechtmäßig ergangen ist oder nicht.

Ursprünglich sollte die gemeinsame Klage des Bundes für Umwelt und Naturschutz (BUND) NRW und der Bürgerinitiative Kontra Kohle Kraftwerk (BI KKK) zusammen mit zwei privaten Klagen verhandelt werden. Doch aus drei sind zwei Klagen geworden. „Ein privater Kläger aus Selm hat seine Klage zurück gezogen“, sagte OVG-Sprecher Dr. Ulrich Lau.

Die BI macht am Donnerstag mobil: „Wir werden mit etwa 25 Leuten da sein und in der Nähe des Gerichtsgebäudes einen Infostand aufbauen“, kündigt Vorsitzender **Thomas Matthée**



(Foto) an. „Auch aus anderen Städten mit geplanten Kohlekraftwerken sind Leute da. Es wird der erste Prozess dieser Art um ein Kohlekraftwerk sein und er wird bundesweit Bedeutung haben“, ist sich Matthée sicher.

Er sieht gute Chancen, dass die Klage das Lüner Kraftwerks-Projekt zu Fall bringt. Und Trianel dann viele Millionen Euro in den Sand gesetzt hätte. „Doch dafür sind dann nicht wir verantwortlich, denn Trianel hat mit dem Bau begonnen, ohne Rechtssicherheit zu haben“, betont Matthée.

Zur Verhandlung vor dem 8. Senat, die um 10 Uhr beginnt, bringt der BUND u.a. den Umweltgutachter Peter Gebhardt mit. „Er hat belegt, wie fehlerhaft die Immissionsprognose für das Kraftwerk ist“, sagt Dirk Jansen, BUND-Geschäftsleiter NRW.

### „Mit Zuversicht“

Bei Trianel sieht man das naturgemäß anders. „Wir gehen mit Zuversicht in das Verfahren“, so Manfred Ungethüm, Geschäftsführer der Trianel Power Kohlekraftwerk Lünen GmbH. Die Klage richtet sich zwar gegen die Bezirksregierung Arnsberg als Genehmigungsbehörde, doch Trianel wurde als „beigeladene Partei“ vom OVG hinzugezogen. „Wir kommen in großer Besetzung“, kündigt Ungethüm an. Soll heißen: Mehrere Anwälte, Gutachter und natürlich der Geschäftsführer selbst.

Die Beklagtenbank ist da vergleichsweise dünn besetzt: Drei Vertreter werde die Bezirksregierung zum OVG entsenden, so Sprecher Christoph Söbbeler.

Dass schon Donnerstag ein Urteil gesprochen wird, ist möglich, aber keineswegs sicher. ■ Fie-

## BUND: Moralische Stärkung

Als „moralische Stärkung“ für die Klage wertet BUND-Geschäftsleiter Dirk Jansen die Demonstration gegen Kohlekraftwerke am Sonntagabend. Der BUND spricht von 2000 Teilnehmern, die Veranstalter hatten 1000 geschätzt, die Polizei 800.

„Weniger als die Hälfte der angestrebten Besucher konnten mobilisiert werden“, stellen die Lüner Jusos fest und glauben, dass die Besucherzahl den Boykott-Aufruf der Jusos bestätigt habe. Viele Bürger seien dem Aufruf gefolgt, sich nicht gegen Wohlstand und Arbeit zu stellen.

Ein Video vom „Lüner Heimleuchten“ am Sonntagabend gibt es bei uns im Internet. » [www.RuhrNachrichten.de/luenen](http://www.RuhrNachrichten.de/luenen)